

Pressemitteilung

Donnerstag, 13. Januar 2011

Gutachten zum Subventionsabbau in Deutschland:

Subventionen auf Rekordhöhe: 164 Milliarden Euro IfW: Kürzungen von 58 Milliarden Euro realistisch

Berlin. Die Subventionen in Deutschland haben im vergangenen Jahr einen neuen Höchststand erreicht. Beim Bund, den Ländern, Gemeinden und der Europäischen Union summieren sie sich auf 164 Milliarden Euro. Das ist das Ergebnis eines Gutachtens des Instituts für Weltwirtschaft Kiel (IfW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM). Das IfW rechnet für die laufende Legislaturperiode nicht mit einem Rückgang der Finanzhilfen des Bundes und der Steuervergünstigungen. Die Wissenschaftler empfehlen ein Subventionsabbaugesetz mit pauschalen Kürzungsvorgaben.

Im ersten Regierungsjahr der christlich-liberalen Bundesregierung sind die Subventionen um 1,4 Milliarden Euro gestiegen. Dr. **Alfred Boss**, „Subventionsexperte“ des IfW, warnt: „Die Absichten und bisherigen Beschlüsse der Bundesregierung lassen befürchten, dass Finanzhilfen und Steuervergünstigungen im Jahr 2013 höher sein werden als 2009. Sieht man von den bereits von der Großen Koalition beschlossenen Kürzungen bei der Eigenheimzulage und den befristeten Investitionszulagen ab, so kommen bis 2013 Subventionen in Höhe von drei Milliarden Euro hinzu.“

Hubertus Pellengahr, Geschäftsführer der INSM, zum IfW-Gutachten: „Die Bundesregierung marschiert offensichtlich in die falsche Richtung. Die gute wirtschaftliche Lage sollte man besser nutzen, ordnungspolitische Sünden abzulegen und die Haushaltskonsolidierung konsequent weiter zu treiben“ Wer Subventionen jetzt kürze, könne die Staatsschulden schneller reduzieren und steuerliche Entlastungen in Angriff nehmen, so Pellengahr.

Das IfW-Gutachten analysiert, welche Finanzhilfen und Steuervergünstigungen unmittelbar durch den Bund und im Schulterschluss mit den Ländern gekürzt werden können. Als realistisches Kürzungspotential ermitteln die Wissenschaftler Subventionen über 58 Milliarden Euro pro Jahr. **Boss**: „Wir empfehlen, dieses Kürzungspotential pauschal in gleichmäßigen Schritten von drei, vier oder fünf Jahren zu realisieren.“ Subventionsabbau gelinge am besten mit dem Rasenmäher, weil das die Belastung gleichmäßig und fair verteile und das Standhalten gegenüber Interessengruppen erleichtere. „Vom fairen Wettbewerb und neuen finanziellen Handlungsspielräumen werden alle profitieren“, so Boss.

Das IfW und die INSM empfehlen, noch in diesem Jahr ein Subventionsabbaugesetz zu beschließen. Darin sollten Subventionskürzungen verbindlich ab 2012 festgelegt werden. **Pellengahr:** „Subventionen sind Gift. Sie kosten viel Geld, bremsen das Wachstum und richten in der Sozialen Marktwirtschaft erheblichen Schaden an. Jetzt ist es an der Zeit, Subventionen den Garaus zu machen.“

Rückfragen:

Projektleitung: Marco Mendorf, Telefon 030 27 877 179, mendorf@insm.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Bauer, Telefon 030 27 877 174, bauer@insm.de

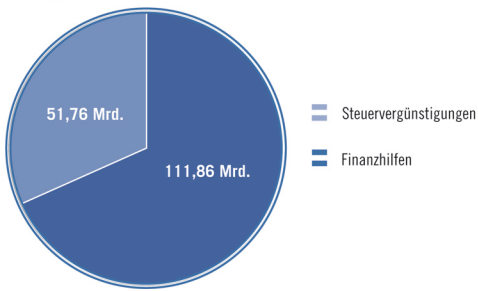
Autoren des Gutachtens „Subventionsabbau in Deutschland“:

Dr. Alfred Boss, Leiter des Bereichs „Öffentliche Finanzen“ am Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW), ist Deutschlands führender Subventionsexperte. Gemeinsam mit Dr. Astrid Rosenschon verfasst er den regelmäßig erscheinenden „Kieler Subventionsbericht“.

Das Gutachten und weitere Information zum Thema finden Sie unter **www.DasRichtigeTun.de/Sparen**

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

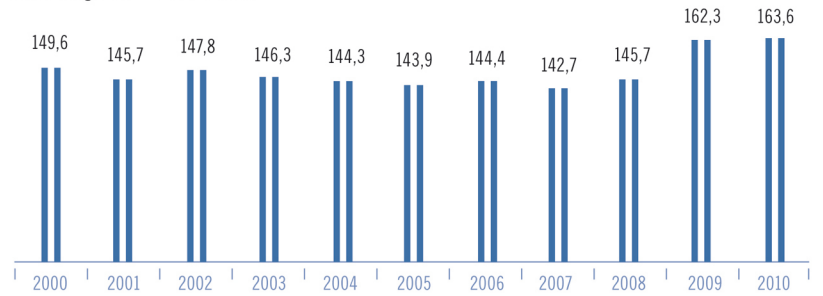
Subventionen in Deutschland 2010 163,6 Mrd. Euro



Quelle: Boss, Rosenschon, Subventionsabbau in Deutschland, 2011

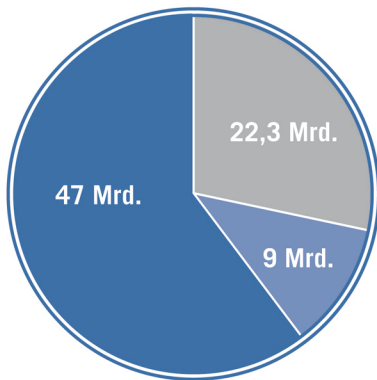
Dynamik der Subventionen

Entwicklung 2000–2010 in Mrd. Euro



Quelle: Boss, Rosenschon, Subventionsabbau in Deutschland, 2011

Subventionen des Bundes an Unternehmen 2010 78,3 Mrd. Euro



Subventionen in Deutschland 78,3

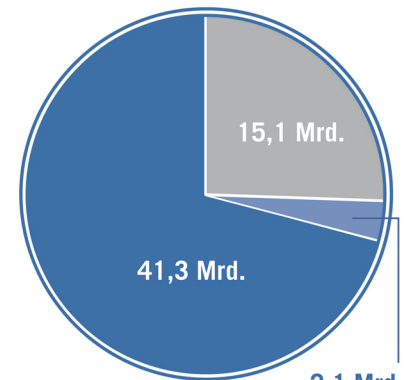
Abzüglich

Eigenheimzulage und Investitionszulagen	-4,9
nicht ohne weiteres kürzbare Vergünstigungen	-0,8
nicht ohne weiteres kürzbare direkte Hilfen	-7,2
nicht ohne weiteres kürzbare indirekte Hilfen	-7

Insgesamt -19,9

Kürzungspotential 58,5

Kürzungspotential bei Subventionen des Bundes an Unternehmen 2010 58,5 Mrd. Euro



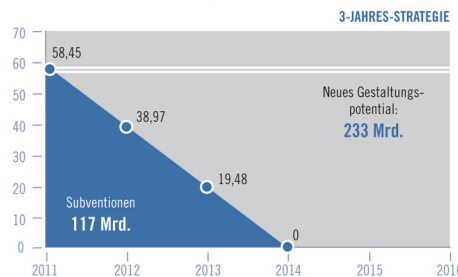
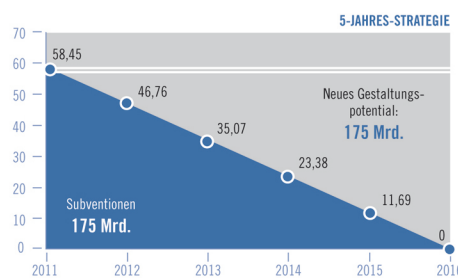
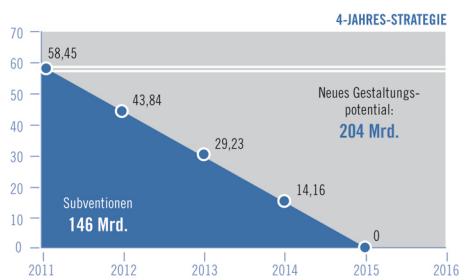
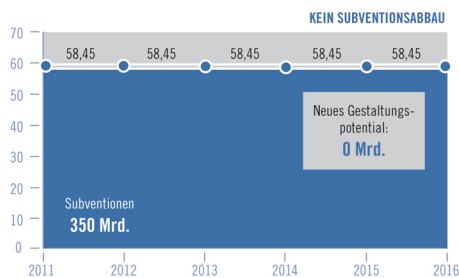
- Direkte Finanzhilfen des Bundes an Unternehmen
- Indirekte Finanzhilfen des Bundes an Unternehmen
- Steuervergünstigungen zugunsten von Unternehmen

Quelle: Boss, Rosenschon, 2011

Subventionsabbau nach der „Rasenmähermethode“

Subventionsvolumen in Mrd. Euros

Quelle: INSM



SUBVENTIONSABBAU-PAKET 58,5 Mrd. Euro



Quelle: INSM

Weitere Infos, alle Grafiken und die Studie finden Sie unter www.DasRichtigeTun.de/Sparen